

Es lauschte das Laub so dunkelgrün

(Orig. E dur)

(C. Klingemann)

Op.86 No 1

Andante

34. *p* *cresc.* *p*

1. Es lausch-te das Laub so
2. Es lauschaus dem Laub so

dun - kel-grün dort in das Fen-ster hin - ein, die Son-ne dar-in — am
dun - kel-grün, es strah-lendort Augen hin - aus, es rankendie Re-benim

lieb - sten schien, dort san - gen die Vö - ge - lein. Sie wä-h-nen, es wer-de so
stillen Be - mühn, um - gar - ren das ein - sa-me Haus. Es wä-h-nen die Ar-men, das

e - wig wä-h-ren, sie spie - - len und mö-ge'nicht an-ders be -
Leuchten zu fan-gen, sie stre - - ben und we-ben mit Sehnsuchtund

geh - - ren.
Ban - - gen.

3. Nun

cresc. *p*

rauschet das Laub so gelb-lich rot, sieht nicht mehr ins Fen - ster hin - ein, das

Vö-gel-ge-zwit-scher ist still und tot, vor - über der Son - nen - schein! — Wohl
riten.

muß-te das freu-di-ge Grün ver-blas-sen, das Fen - - - ster im

Lau-be ist leer und ver - las - - - sen, das Fen-ster im Laub ist
espress.

leer, ist leer und ver - las - - - sen.

Morgenlied

(Orig. D dur)

(Str. 1 von J.H.Voss)

Op. 86 No 2

Allegro vivace

35.

1. Er - wacht in neu - er Stär - ke, be -
 2. Von Ju - bel - lie - dern schal - len schon
 3. Schon hö - her schwebt die Son - ne in

grüß ich, Gott, dein Licht — und wend auf dei - ne Wer - ke mein
 Feld, Ge - büsch und Luft, — und aus des Wal - des Hal - len strömt
 ih - rem Sie - ges - lauf, — was lebt, das at - met Won - ne, und

fro - hes An - ge - sicht. Wie herr - lich strahlt die Sonn em - por und
 frisch der Mor - gen - duft. Das Vög - lein schüt - telt ab den Tau, fliegt
 was da schlief, wacht auf. O Gott, in dei - nem Son - nen - schein, wie

esce.

1. 2. 3.
 weckt des Le - bens lau - ten Chor! sein; o Gott, in dei - nem
 auf und singt im hel - len Blau.
 herr - lich ist's le - ben - dig 1. 2. 3.

Son - nen - schein, wie herr - lich ist's le - ben - dig sein!

Die Liebende schreibt

(Orig. Es dur)

(Goethe)

Op.86 No3

Andante con moto

36.

Ein Blick von deinen Augen in die mei-nen, ein
Kuß von deinem Mund auf mei-nem Mun-de, wer da-von hat, wie ich, ge-wisse
Kun-de, mag dem was anders wohl er-freu-lich schei-nen? Ent-fernt von dir, ent-
fremdet von den Mei-nen, führ ich nur die Ge-dan-ken in die Run-de, und im-mer treffen
sie auf je-ne Stun-de, die ein-zi-ge; da fang ich

an zu wei - - - - - nen.

Die Trä - ne trock - net wie -

- der un-ver-se - hens: er liebt ja, denk ich,

cresc. her in die-se Stil - le, *f* und soll-test du nicht in die Fer - ne rei - chen?

p Ver-nimm das Lis - peln

die - ses Lie - be - we - hens; *cresc.* mein ein - zig Glück *sf* auf Er - den ist dein Wil - le, dein

dolce freund - li - cher zu mir; *p* gib mir ein *dim.* Zei - - chen,

gib mir ein *f* Zei - - chen,

chen, *dim.* gib mir *p* ein Zei - chen!

Allnächtlich im Traume seh ich dich

(Orig. E moll)

(Heine)

Op. 86 N^o 4

Allegro

37. *p* *cresc.* *f*

1. All - nächt-lich im Trau - me seh ich dich und seh dich freund-lich
 2. Du siehst mich an weh - mü - tig-lich und schüt-telst das blon - de

dim.

grü - ßen, und laut auf - wei - nend stürz ich mich zu
 Köp - chen, aus dei - nen Au - gen schlei - chen sich die

sf

dei - - - nen sü - - - ßen Fü - - - ßen, zu
 Per - - - len - trä - - - nen - tröpf - - - chen, die

p

dei - - - nen sü - - - ßen Fü - - - ßen.
 Per - - - len - trä - - - nen - tröpf - - - chen.

cresc. *f* *p*

3. Du

cresc. - *f* *dim.*

sagst mir heim - lich ein lei - - ses Wort und gibst mir den Strauß von Cy -

p

pres - sen. Ich wa - che auf, und der Strauß ist fort, — und's

p

Wort hab ich ver - ges - - - - -

cresc. -

sen.

f *dimin.* *p*

Der Mond

(Geibel)

(Orig. E dur)

Op. 86 N° 5

Andante

38. Mein Herz ist wie die dun - kle

Nacht, wenn al - le Wip - fel rau - schen; da

cresc. sf steigt der Mond in vol - ler Pracht *f* aus Wol - ken sacht - *dimin.* und

p sieh! der Wald ver - stummt in tie - fem Lau - - schen. *pp*

Der Mond, der lich - te Mond bist du in dei - ner

Lie - bes - fül - le, wirf ei - nen, ei - nen Blick mir

zu voll Him - mels - ruh, voll Him - mels - ruh - und

sieh! dies un - ge - stü - me Herz wird stil - le, und sieh!

- dies un - ge - stü - me Herz wird stil - le.

Altdeutsches Frühlingslied

(Orig. F dur)

(Spee)

Op.86 N°6

Allegretto tranquillo

39. *pp* *dim.*

dolce

1. Der trü-be Win-ter ist vor - bei, die Schwal - ben wie - der -
 2. Wo man nerschaut, fast al - le Welt zur Freu - - den sich tut

keh - ren; nun regt sich al - les wie - der neu, die Quel - - len sich ver -
 rü - sten, zum Scherzen al - les ist ge - stellt, schwebt al - - les fast in -

p

meh - - ren. Laub all - ge - mach nun - - schleicht an Tag; die
 Lü - - sten. Nur ich al - lein, ich - - lei - de Pein, die ohn

cresc. *p*

Blüm - - lein nun sich mel - - den; wie Schlänglein krumm,
 En - - de werd ich lei - - den; seit du von mir,

cresc. *pp*

cresc.

geh - lä - che - lnd um die Bäch - lein kühl - in
und ich von dir, o Lieb - ste, muß - - - te

cresc. *p* *cresc.*

Wäl - - - den,
schei - - - den,

cresc. * * *

die Bächlein kühl - in Wäl - - - den.
seit ich von dir, - - - o

p *pp*

cresc.

Lieb - - ste, muß - te schei - - den.

pp